



Die Sommersaison war trotz teils tropischer Temperaturen eine positive für die Vorarlberg Lines.

VN/STEUER

Auf Kurs

Vorarlberg Lines mit Passagierzuwachs im heurigen Sommer.

BREGENZ Die Vorarlberg Lines Bodenseeschiffahrt GmbH hat in der zu Ende gegangenen Sommersaison (April bis Mitte Oktober) einen Passagierzuwachs von drei Prozent im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet. Nach Angaben von Geschäftsführer Alexandro Rupp wurden in dem Zeitraum 560.400 Gäste an Bord der Schiffe MS Sonnenkönigin, MS Vorarlberg, MS Austria, MS Stadt Bregenz, MS Alpenstadt Blu-

denz sowie MS Montafon begrüßt. „Es ist eine sehr gute Entwicklung trotz der langen Hitzewelle in den Monaten Juli und August“, freut sich Rupp. Denn eigentlich läge die perfekte Temperatur für die Schifffahrt bei Sonne und 25 Grad. Ein stark spürbarer Trend in dieser Saison war dabei die Mitnahme von Fahrrädern. Auf den Kursschiffen nahm die Zahl der transportierten Fahrräder um 24 Prozent zu. Zum

Umsatz (2017 wurden 5,1 Millionen Euro erzielt) machte Rupp vorerst keine Angaben.

Zu Ende ist die Saison für die Vorarlberg Lines aber noch nicht. Die Kurssaison wurde zwar per 14. Oktober beendet, im heurigen Jahr stehen aber noch diverse Herbstfahrten sowie die Advent- und Neujahrsfahrten an, bevor am Palmsonntag (14. April 2019) wieder in die nächste Saison gestartet wird.

Typisierungsaktion bei Blum

HÖCHST 1126 Mitarbeiter aller Blum-Werke ließen sich testen, ob sie als Stammzellenspender für „Geben für Leben“ infrage kommen. Dieses Ergebnis übertraf alle Erwartungen. Die Aktion wurde vom Betriebsrat organisiert und die Kosten von Blum übernommen.



Für „Geben für Leben“ das beste Ergebnis bei Typisierungen in Vorarlberger Firmen.

BLUM

Höhere Spritpreise

WIEN Der Preisauftrieb in Österreich hat sich im September etwas abgeschwächt. Die Inflationsrate ist von 2,2 Prozent im August auf 2,0 Prozent zurückgegangen. Stärkster Preistreiber waren die Ausgaben für Verkehr, etwa Treibstoffe, gefolgt von den Kosten für Wohnen, Wasser und Energie, so die Statistik Austria. Die Ausgaben für Verkehr

kamen im Schnitt um 3,8 Prozent teurer als ein Jahr davor. Die um 13,9 Prozent höheren Spritpreise waren für ein Fünftel der Inflation verantwortlich. Für Wohnen, Wasser, Energie musste um 2,1 Prozent mehr hingeblättert werden. Mieten verteuerten sich um 3,6 Prozent. Nahrungsmittel kosteten nur um 1,3 Prozent mehr.

ATX 3286,04 PUNKTE

WIEN Die Wiener Börse hat am gestrigen Mittwoch bei geringem Volumen befestigt geschlossen. Der heimische Leitindex ATX stieg gegenüber dem Dienstag-Schluss (3274,03) um 12,01 Punkte oder 0,37 Prozent auf 3286,04 Zähler.

Gegenüber Ultimo 2017 liegt der ATX per gestern 134,10 Punkte oder 3,92 Prozent im Minus.

Der ATX Prime schloss mit einem geringem Plus von 0,35 Prozent oder 5,72 Punkten bei 1654,08 Einheiten.

TAGESKURSE vom 17. Oktober 2018

EZB-Referenzkurse	Euro	Für einen Euro erhalten Sie
100 Schweiz. Franken	87,313	1,145 Schweiz. Franken
1 US-Dollar	0,867	1,153 US-Dollar
1 Kan.-Dollar	0,669	1,496 Kan.-Dollar
1 Brit. Pfund	1,137	0,879 Brit. Pfund
100 Türk. Lira	15,193	6,582 Türk. Lira
100 Dän. Kronen	13,404	7,460 Dän. Kronen
100 Norw. Kronen	10,605	9,429 Norw. Kronen
100 Schwed. Kronen	9,695	10,315 Schwed. Kronen
100 Jap. Yen	0,773	129,430 Jap. Yen
1 Austral.-Dollar	0,618	1,619 Austral.-Dollar
100 Ung. Forint	0,310	322,550 Ung. Forint
100 Tschech. Kr.	3,870	25,843 Tschech. Kr.
100 Kroat. Kuna	13,483	7,417 Kroat. Kuna
100 Russ. Rubel	1,322	75,651 Russ. Rubel
100 Chin. Yuan	12,518	7,989 Chin. Yuan

Verbraucherpreisindex September 2018 (1996 = 100) **149,0**

Philharmoniker (1 Unze) **1054,00/1084,00 Euro**

Zürcher Goldnotierung (1 Unze) **1217,90/1233,95 Dollar**

Ankauf / Verkauf

Ankauf / Verkauf

Die angegebenen Kurse werden von der Europäischen Zentralbank (EZB) berechnet. Bei An- und Verkauf (Valuten) bzw. Überweisungen (Devisen) verrechnen die einzelnen Banken für die Abwicklung der Transaktionen unterschiedlich hohe Spesen.

Freudenthaler – 45 Jahre Erfahrung im Entsorgungsbereich

Als verlässlicher Partner in Sachen Abfallentsorgung bietet Freudenthaler der Vorarlberger Industrie und den Gemeinden seit 25 Jahren exzellentes Know-how und langjährige Erfahrung.

Wenn es um das Thema Abfallentsorgung geht, ist die Inzing im Tiroler Oberland ansässige Firma Freudenthaler der Spezialist in Westösterreich. Vor allem die Industrie schätzt den Service des Abfallentsorgungsunternehmens, dessen Firmenphilosophie auf Nachhaltigkeit setzt: Vom Entsorger zum Ressourcenmanager – unter dieser Devise bietet Freudenthaler für nahezu jede Entsorgungsanforderung die optimale Lösung.

Von den gefährlichsten Chemikalien bis hin zu Gewerbeabfällen in Containern – Freudenthaler bietet als Gesamt-

anbieter für nahezu jede Entsorgungsanforderung maßgeschneiderte Angebote. Im Mittelpunkt steht immer der



Ingeborg Freudenthaler Geschäftsführerin

Wir freuen uns, dass uns auch in Vorarlberg, wo die Industrie eine besonders wichtige Rolle spielt, zahlreiche Betriebe ihr Vertrauen schenken.

Kunde mit seinen individuellen Bedürfnissen: Für die Problemstoffsammlung in den Gemeinden genauso wie für

die ganz spezifischen Entsorgungsaufträge der Industrie. Darauf setzen auch in Vorarlberg Kommunen und Betriebe: „Wir freuen uns, dass uns auch in Vorarlberg, wo die Industrie im Österreichvergleich eine besonders wichtige Rolle spielt, zahlreiche große Industriebetriebe bereits seit Langem ihr Vertrauen schenken. Auch die Problemstoffsammlungen aller Vorarlberger Gemeinden dürfen wir bereits seit vielen Jahren abwickeln – das ist für uns natürlich zugleich Ansporn und Herausforderung“, so Ingeborg Freudenthaler. Möglich machen dies ein starkes Team und modernste Anlagen: Freudenthaler punktet als zentraler und leistungsfähiger Entsorger mit entsprechender Kapazität und großem Know-how: Am Standort in Inzing werden pro Jahr rund 60.000 Tonnen gefährliche und nicht gefährliche Abfälle übernommen – ein großer Teil davon wird direkt in den eigenen Anlagen umweltschonend weiter aufbereitet. Über 50 bestens ausgebildete Mitarbeiter sorgen mit ihrem Know-how in den Bereichen Chemie, Gefahrguttransport, Projektentwicklung und Ressourcenmanagement dafür, dass jede Art von Abfall so nachhaltig wie möglich unter Einhaltung aller Auflagen entsprechend behandelt wird. Rund 3.200 Abholungen wurden im Vorjahr allein in Vorarlberg abgewickelt. Freudentha-



Durch die Wahl des richtigen Entsorgers entscheidet man sich für eine maximale stoffliche Verwertung des eigenen Abfalls bzw. die Einsparung von wertvollen Ressourcen wie Öl und Gas.

ler bietet seinen Kunden so die Sicherheit, im Anlassfall rund um die Uhr vor Ort sein zu können.

Neue Halle zum 45. Jubiläum Pünktlich zum 45. Firmenjubiläum punktet Freudenthaler mit einer neuen Lagerhalle, die wenn es um Sicherheit und Technik geht, die wohl aktuellste ihrer Art ist: „Durch einen Brand in der alten Halle standen wir im ersten Halb-

jahr 2018 vor der Herausforderung, so schnell wie möglich adäquaten Ersatz zu schaffen, denn unsere Kunden müssen „just in time“ versorgt werden. Dank des großen Einsatzes und des perfekten Zusammenspiels unserer Mitarbeiter und aller externen Firmen konnten wir am 30. September die Firstfeier begehen. Es versteht sich von selbst, dass wir diese Gelegenheit natürlich genutzt

haben, um auch für alle künftigen Herausforderungen im Sinne unserer Kunden bestens gerüstet zu sein“, so Prokurist Christian Sailer. ANZEIGE

Kontakt

Freudenthaler GBMH & CO KG, Schießstand 8, 6401 Inzing
office@freudenthaler.at
www.freudenthaler.at



Der angelieferte Abfall wird im Labor von Chemikern analysiert.